

## Zur Erinnerung an Ronald Reagan

von Akiva Eldar<sup>1</sup>

„Präsident Reagans Entscheidung, einen Dialog mit der PLO (im Gefolge ihrer Unabhängigkeitserklärung auf der Grundlage der UN-Resolution 242 [vom 29. November 1967], welche die Anerkennung Israels einschließt) zu eröffnen, wurde während einer Periode des Übergangs getroffen, nach den US-Wahlen. Sie war Reagans Rache an [Ministerpräsident] Yitzhak Shamir, weil dieser den Friedensprozess und die Londoner Vereinbarung für eine internationale Friedenskonferenz [die dann Ende Oktober 1991 in Madrid stattfand] behinderte.

Im aktuellen Fall überschneidet sich der Übergang zwischen den US-Wahlen [bis zur Amtseinführung des Präsidenten am 20. Januar 2013] mit dem israelischen Wahlkampf. Welchen Schaden würde ein aus dem Amt scheidender Präsident Obama anrichten, wenn er am Tag nach den US-Wahlen am 06. November die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen [Susan Rice] anweisen würde, den Antrag Palästinas auf Aufnahme in die Organisation zu unterstützen? Auf der anderen Seite hätte der Wahlkämpfer Netanjahu kein Problem, die Entscheidung als einen zusätzlichen Beleg zu werten, dass die ganze Welt gegen uns ist und das Land deshalb wirklich einen starken Führer braucht.“

*Auszug aus dem Bericht des Leitenden Redakteurs der in Tel Aviv erscheinenden Tageszeitung „Haaretz“, in dem es vorrangig um Meldungen ging, dass zwischen dem Mittelmeer und dem Jordan die jüdische Mehrheit verlorengegangen sei und dass nach Auskunft eines in Beirut stationierten und der „Hisbollah“ nahestehenden*

---

<sup>1</sup> Akiva Eldar: The Jewish majority is history, in „Haaretz“ 16.10.2012. Übersetzung aus dem Englischen von Reiner Bernstein, München.

*Autors 60 Organisationen und rund 7.500 Mitarbeiter im Auftrag Israels sich in die inneren Angelegenheiten der USA einmischen würden.*

-----